

# Förderprogramm der Wirtschaftsagentur Wien

## Vienna Planet Fund

### Ziele

Wien hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2040 Klimaneutralität zu erreichen und klimaresilienter zu werden. Diese Zielsetzung ist gleichermaßen notwendig wie herausfordernd. Ergänzend zu politischen und regulatorischen Maßnahmen werden auch unternehmerische Entwicklungen und Initiativen erforderlich sein. Mit diesem Förderprogramm soll die Entwicklung und Implementierung von Produkten, Dienstleistungen und Verfahren angestoßen und unterstützt werden, die zum Erreichen dieser Zielsetzung beitragen und einen positiven, nachvollziehbaren klimatischen und gesellschaftlichen Impact erwarten lassen.

Es werden daher insbesondere Vorhaben aus den folgenden klima- und umweltrelevanten Themenbereichen gesucht:

- Reduktion von CO<sub>2</sub>- oder anderen Treibhausgasemissionen
- Verbesserung der Ressourcen- und Energieeffizienz
- Erhöhung der Kreislauffähigkeit/Transformation zur Kreislaufwirtschaft
- Klimawandelanpassung
- Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung
- Wiederherstellung und Erhaltung der Biodiversität

Die Anwendbarkeit und Wirkung muss dabei nicht auf Wien beschränkt sein, im Gegenteil, eine auch geographische Skalierbarkeit ist im Sinne des umfassenden Klimaschutzes und auch der Stärkung des Wirtschaftsstandortes sehr willkommen.

Um einen möglichst hohen Beitrag zur Zielerreichung zu leisten, werden mit diesem Förderangebot auch Unternehmen aus dem Ausland angesprochen, die in Wien und mit Wiener Unterstützung Vorhaben im oben beschriebenen Sinn durchführen wollen.

Zum Erreichen der Klimaziele sind auch auf unternehmerischer Ebene Maßnahmen unterschiedlichster Art erforderlich. Hierzu zählen:

- Investitionen in Maschinen, Anlagen, Hard- und Software, die zu Prozess- oder Organisationsverbesserung beitragen
- Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten, die zu neuen Produkten, Dienstleistungen, Geschäftsmodellen, Verfahren führen

Dieses Förderprogramm folgt den generellen Zielsetzungen (wirtschaftliche Effekte, Innovationsorientierung und gesellschaftlicher Nutzen) der „Rahmenrichtlinie 24+ der Wirtschaftsagentur Wien zu monetären Wirtschaftsförderungen“ (im Folgenden Rahmenrichtlinie).

Zusätzlich wird mit diesem Förderprogramm folgendes Fokusthema der Rahmenrichtlinie adressiert:

- Klimaschutz/Umweltziele  
Es muss unabhängig vom angestrebten Projektergebnis plausibel und nachvollziehbar dargelegt werden, in welcher Form das Thema Klimaschutz in die Planung und Umsetzung des Projekts einfließt. Im Sinne der oben formulierten Zielsetzungen müssen die eingereichten Projekte einen unmittelbaren Beitrag zum Klimaschutz leisten.

### Zielgruppe

Das Programm richtet sich an Unternehmen und Unternehmensgründer\*innen aus allen Wirtschaftsbereichen, die in Wien ein Vorhaben, das den vorstehenden Zielsetzungen entspricht, umzusetzen planen. Explizit sind

auch Betriebsansiedlungen von Unternehmen erwünscht, die längerfristig eine Betriebsstätte in Wien errichten und das Vorhaben in der Wiener Betriebsstätte umsetzen wollen.

Im Rahmen von partnerschaftlichen Förderanträgen sind unter der Bedingung, dass der\*die Lead-Partner\*in ein bestehendes oder in Gründung befindliches Unternehmen in Wien ist, abgesehen von weiteren förderbaren Unternehmen auch Universitäten, Fachhochschulen, Vereine, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen sowie andere Rechtsträger\*innen (im Sinne von Punkt 2. der Rahmenrichtlinie) aus dem Sozial-, Forschungs- und Bildungsbereich aus Wien förderbar.

## Förderbare Projekte

Gefördert werden Projekte, deren Realisierung geeignet ist, einen unmittelbaren Beitrag zum Erreichen der Klimaziele zu leisten. Dieser Beitrag ist konkret darzustellen und soweit und detailliert wie möglich zu quantifizieren. Es bestehen keine Einschränkungen hinsichtlich des Wirtschaftsbereiches, in dem die Förderwerber\*innen tätig sind. Ebenso sind im Sinne der unter „Ziele“ befindlichen thematischen Auflistung Projekte unabhängig davon förderbar, ob ihr Charakter eher im Investitions-, Entwicklungs- oder einem anderem Bereich der unternehmerischen Tätigkeit angesiedelt ist.

Die Vorhaben sollen ein Mindestmaß an Komplexität aufweisen, für das förderwerbende Unternehmen eine nachvollziehbare subjektive Innovation darstellen und jedenfalls über reine Ersatzinvestitionen hinausgehen.

## Eckdaten des Förderprogramms

Folgende Tabelle gibt einen Überblick zu den Eckdaten dieses Förderprogramms. Das Förderprogramm bezieht sich auf die Rahmenrichtlinie. In untenstehender Tabelle werden jene Punkte der Rahmenrichtlinie angeführt, die spezifiziert oder eingeschränkt werden oder aus Gründen der Verständlichkeit für dieses Förderprogramm relevant sind.

Rechtlicher Rahmen (siehe Punkt 1.)	Die Rahmenrichtlinie und dieses Förderprogramm wurden in der Sitzung des Wiener Gemeinderats vom 18.10.2023 unter eRecht 1171017-2023 zur Kenntnis genommen.  Die europäischen beihilferechtlichen Grundlagen sind: AGVO Art. 22, 25, 28 bzw. 29 De-minimis				
Voraussetzung der Förderge- währung (siehe Punkt 2.)	Förderbare Förderwerber*innen: kleine, mittlere und große Unternehmen mit einer (geplanten) Betriebsstätte in Wien.				
	Mitarbeiter*in- nen		Jahresumsatz		Bilanzsumme
	Kleines Unternehmen < 50 MA	und	max. € 10 Mio.	oder	max. € 10 Mio.
	Mittleres Unternehmen < 250 MA	und	max. € 50 Mio.	oder	max. € 43 Mio.
	Großes Unternehmen > 250 MA	und	über € 50 Mio.	oder	über € 43 Mio.

	<p>Unternehmensgründer*innen, die eine Eröffnung einer dauerhaften Betriebsstätte und die Projektumsetzung in Wien planen, müssen die Gründung in Wien spätestens 6 Monate nach Förderzusage nachweisen.</p> <p>Als Projektpartner*innen bei partnerschaftlichen Antragstellungen sind neben den oben genannten zusätzlich auch Universitäten, Fachhochschulen, Vereine, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen sowie andere Rechtsträger*innen (im Sinne von Punkt 2. der Rahmenrichtlinie) aus dem Sozial-, Forschungs- und Bildungsbereich förderbar.</p>
Förderart (siehe Punkt 3.)	Die im Rahmen dieser Richtlinie vergebenen Förderungen erfolgen in Form nicht rückzahlbarer Zuschüsse.
Projektstart, -laufzeit, -verlängerung, Kostenanerkennungszeitraum (siehe Punkt 4.2.)	<p>Die maximale Projektlaufzeit beträgt 2 Jahre. Mit dem Projekt darf nicht vor Antragstellung begonnen werden.</p> <p>Die Antragstellung muss auch vor einer dem Projekt zurechenbaren Bestellung, Lieferung, Leistung, Rechnungslegung und/oder Zahlung erfolgen. Bei Antragstellung sind der (geplante) Beginn und das geplante Ende des Projekts anzugeben, nach erfolgter Förderzusage ist jedenfalls so zeitnahe wie möglich mit dem Projekt zu beginnen. Der Kostenanerkennungszeitraum kann frühestens mit dem Tag der Antragstellung beginnen und endet spätestens mit Ablauf der maximalen (allenfalls verlängerten) Projektlaufzeit. Der maximale Kostenanerkennungszeitraum erstreckt sich vom beantragten geplanten bzw. hiervon als abweichend gemeldeten und von der Wirtschaftsagentur Wien genehmigten Projektstart bis zum Ende der (allenfalls verlängerten) Projektlaufzeit.</p> <p>Einer Verlängerung der maximalen Projektlaufzeit kann die Wirtschaftsagentur Wien nur in folgenden Fällen zustimmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wenn die Anschaffungen von Gegenständen, die in das Anlagevermögen aufgenommen werden, aus objektiv nachvollziehbaren Gründen (z. B. fehlende Genehmigungen, unvorhergesehene verlängerte Lieferzeiten) nur wesentlich verzögert erfolgen können.</li> <li>• Wenn die mit der Projektleitung betraute Person von kleinen Unternehmen gemäß KMU-Definition ihre Tätigkeit aufgrund von Betreuungspflichten einschränkt oder unterbricht. Es ist diesbezüglich ein Nachweis zu erbringen, die Verlängerung ist bis zu maximal einem Jahr möglich. Als Betreuungspflichten gelten insbesondere Kinderbetreuung oder die Betreuung oder Pflege anderer Angehöriger.</li> </ul>
Förderbare Kosten (siehe Punkt 5.2.)  Es sind jedenfalls ausschließlich Kosten förderbar, die nach Antragstellung und Projektstart angefallen sind!	<p>Es sind insbesondere folgende Kosten förderbar, die jedenfalls direkt dem Projekt zurechenbar sein müssen:</p> <p><u>Personalkosten</u> gefördert werden Personalkosten von</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Angestellten</li> <li>• freien Dienstnehmer*innen</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesellschafter*innen oder Inhaber*innen von Kleinunternehmen</li> </ul> <p>Berechnung der Stundensätze: vgl. Anhang 2 der Rahmenrichtlinie</p> <p><u>Externe Dienstleistungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beratungs- und Entwicklungsleistungen</li> <li>• Kosten für Lizenzierungen und Patentierungen</li> <li>• Schulungs- und Qualifizierungsmaßnahmen</li> </ul> <p><u>Materielle und Immaterielle Investitionskosten</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anlagen, Maschinen, Geräte und Instrumente</li> <li>• Lizenzen und Schutzrechte</li> </ul> <p><u>Sach- und Materialkosten</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verbrauchsmaterialien</li> </ul> <p><u>Bauliche Maßnahmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umbauarbeiten, die für die Aufstellung von Maschinen und Anlagen erforderlich sind</li> </ul>
Nicht förderbare Kosten (siehe Punkt 5.3.)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• aktivierte Eigenleistung</li> <li>• Kosten des laufenden Geschäftsbetriebs</li> <li>• Steuern, öffentliche Gebühren und Finanzierungskosten</li> <li>• Anschaffung von Grundstücken und Gebäuden</li> <li>• Rechnungen mit förderbaren Kosten unter EUR 200 netto</li> </ul>
Gemeinkostenzuschlag (siehe Punkt 5.4.)	Auf geförderte Personalkosten wird ein Gemeinkostenzuschlag in Höhe von 20 % vergeben. Mit dem Gemeinkostenzuschlag sind alle Kosten mit Gemeinkostencharakter (z. B. Miete für allgemeine Flächen, Betriebskosten, Instandhaltung, Büromaterial, Administration, Buchhaltung/Controlling, Gehaltsverrechnung, EDV) abgegolten. Diese dürfen nicht als Einzelkosten abgerechnet werden.
Bemessungsgrundlage/ Mindestbemessungsgrundlage (siehe Punkt 6.)	Die Bemessungsgrundlage für die Förderung wird von der Summe aller anerkannten Projektkosten gebildet. Mindestbemessungsgrundlage: EUR 30.000
Maximale Förderquote (siehe Punkt 7.1.)	45 %
Maximale Förderung (siehe Punkt 7.2.)	EUR 250.000
Bonus (siehe Punkt 7.3.)	<p><u>Gründungsbonus</u></p> <p>Ein Gründungsbonus kann ausschließlich an Unternehmensgründer*innen sowie Unternehmen, deren Gründung zum Tag der Antragstellung maximal ein Jahr zurückliegt, vergeben werden. Der Gründungsbonus beträgt EUR 5.000 und wird bei Nachweis der Unternehmensgründung entweder mit der Akontozahlung oder mit der Endauszahlung ausbezahlt. Ein</p>

	<p>Gründungsbonus kann pro gefördertem Unternehmen nur einmal vergeben werden.</p> <p><u>Frauenbonus</u> Der Frauenbonus beträgt EUR 10.000. Der Bonus wird vergeben, wenn das Projekt nachweislich von einer dafür qualifizierten (i. S. v. beigelegtem Lebenslauf) im Unternehmen (bei partnerschaftlichen Antragstellungen: des*der Leadpartners*Leadpartnerin) angestellten Mitarbeiterin oder einer dafür qualifizierten geschäftsführenden Gesellschafterin bzw. qualifizierten Inhaberin geleitet wird. Die Auszahlung erfolgt im Zuge der Endauszahlung, wenn die zugrundeliegenden Erfordernisse erfüllt wurden.</p>
Förderantrag – Allgemeine Voraussetzungen (siehe Punkt 9.1.1.)	<p>Förderanträge können ausschließlich über die Website der Wirtschaftsagentur Wien eingereicht werden. Die Online-Formulare sind vollständig und richtig auszufüllen.</p> <p>Dem Antrag sind jedenfalls folgende Dokumente hinzuzufügen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Antragsbestätigung</li> <li>● De-minimis Erklärung</li> <li>● letztgültiger Jahresabschluss bzw. Einnahmen-Ausgaben-Rechnung</li> </ul>
Partnerschaftliche Förderanträge (siehe Punkt 9.1.2.)	Eine partnerschaftliche Antragstellung ist möglich.
Art der Bewertungs- und Auswahlverfahren (siehe Punkt 9.2.3.)	<p>Es kommt das Wettbewerbsprinzip zur Anwendung.</p> <p>Die Antragsfragen und Bewertungskriterien dieses Förderprogramms können auf der Website der Wirtschaftsagentur aufgerufen werden.</p>
Fortschrittsbericht (siehe Punkt 9.5.1.)	Es ist halbjährlich ein Fortschrittsbericht zu legen.
Endbericht inkl. Endabrechnung (siehe Punkt 9.5.3.)	Unmittelbar nach Abschluss des geförderten Projekts, längstens jedoch 3 Monate nach Projektabschluss, ist online ein aussagekräftiger Endbericht inkl. Endabrechnung der tatsächlich angefallenen Projektkosten vorzulegen.
Akonto (siehe Punkt 9.6.1.)	Ein Akonto in Höhe von max. 50 % der zugesagten Fördersumme ist vorgesehen.
Schlusszahlung (siehe Punkt 9.6.3.)	<p>Nach Prüfung des vorgelegten Endberichts bzw. der Endabrechnung wird die Förderung auf Basis der überprüften und als förderbar anerkannten Ist-Kosten des geförderten Projekts neu berechnet.</p> <p>Wenn diese errechnete Förderung den in der Mitteilung der Förderentscheidung maximalen Förderbetrag unterschreitet, wird von der errechneten Förderung – andernfalls vom maximalen Förderbetrag – eine bereits geleistete Akontozahlung in Abzug gebracht.</p> <p>Ein positiver Saldo wird den Fördernehmer*innen überwiesen, ein negativer Saldo ist binnen 14 Tagen nach Aufforderung zurückzuzahlen. Für den Fall</p>

	des Verzugs gelangen Verzugszinsen in Höhe von 9 % p. a. zur Vorschreibung.
Auszahlung bei partnerschaftlichen Förderanträgen (siehe Punkt 9.6.4.)	<p>Eine Auszahlung der gesamten Fördersumme für alle Partner*innen erfolgt mit schuldbefreiender Wirkung an den*die bevollmächtigten Lead-Partner*in. Der*die Lead-Partner*in ist verpflichtet, die den Partner*innen zustehenden Anteile der Fördersumme gemäß schriftlicher Bekanntgabe der Wirtschaftsagentur Wien unverzüglich weiterzuleiten.</p> <p>Die auf die jeweiligen Partner*innen entfallende endgültige Fördersumme wird auf Basis der Endabrechnung und unter Berücksichtigung der EU-beihilferechtlichen Bestimmungen und der Bestimmungen der Rahmenrichtlinie bzw. des vorliegenden Programmdokuments neu berechnet. Die gesamte Fördersumme ist mit dem maximalen Zuschussbetrag begrenzt.</p>
Geltungszeitraum (siehe Punkt 14.)	<p>Eine Antragstellung ist von 01.03.2024 – 28.02.2025 laufend möglich.</p> <p>Stichtage für Antragstellungen werden auf der Website der Wirtschaftsagentur Wien bekanntgegeben.</p>